

und gefordert wurde. So ernst wir aber deshalb zu erwägen haben werden, ob es wünschenswert, ja möglich sein werde, zu solcher Gebundenheit zurückzukehren, das eine müssen wir gewiss zugeben: die gelockerte Verbindung unter den Fachgenossen, die schwindende Gewähr einer tüchtigen Heran- und Durchbildung des Gewerbetreibenden, sie sind Seiten der Einrichtungen, welche eine ernste Gefahr für die Tüchtigkeit unsers Gewerbes in sich bergen und welche jeden, welchem Stande er auch angehöre, zum Nachdenken auffordern. Diese Gefahr wird erfreulicher Weise vor allem auch von dem Gewerbestande selbst erkannt, und unter den Mitteln, welche man für zweckmässig erachtet, um der Gefahr zu begegnen, scheinen mit Recht die Fachausstellungen eine grosse Bedeutung gewinnen zu sollen. Unter solchem Gesichtspunkte erscheinen dieselben in einem ganz andern Lichte als die Ausstellungen, die wir von früher her gewöhnt sind. Hier gilt es weniger, in einem grossen Wettbewerbe der Nationen oder Provinzen die Kraft zu zeigen, die man gewonnen hat, als innerhalb eines bestimmten Gewerbes die Wurzeln der Kraft zu erhalten und zu befruchten. Um solche Ausstellungen zu stande zu bringen, ist es vor allem notwendig, das Gewerbe zusammenzufassen, und schon darin liegt ein grosser Gewinn; die Zusammenfassung muss eine viel weitere und allgemeinere sein, als wir sie früher gekannt haben, in dieser Erweiterung liegt aber zugleich eine ungemeine Bereicherung der Kräfte und Erweiterung und Klärung der Gesichtspunkte. Solche Ausstellungen sind aber vor allem darauf angewiesen, den leeren Schein zu meiden, in einfacher, schlichter Weise das zu suchen, was echt ist und geeignet, dem Gewerbe eine wahre und nachhaltige Förderung zu bieten. Und in dieser Läuterung liegt ein hoher innerer Gewinn. Werden die Ausstellungen in solchem Geiste erfasst und betrieben, dann werden sie in Wahrheit eine heilsame Schule für die Lernenden wie für den Meister, ein wirksames Mittel zur Hebung des Gewerbestandes sein, und mit Recht dürfen wir ihnen deshalb eine hohe wirtschaftliche Bedeutung beilegen.

Diese Bedeutung liegt aber zugleich auf sittlichem Gebiete. Jede Vereinigung zu guten Zwecken hat eine veredelnde Kraft, insonderheit aber eine solche, die hervorgeht aus freier eigener That, und die bestimmt ist, den Menschen tüchtig zu machen für die Thätigkeit, die er zu seiner Lebensaufgabe gewählt hat. Wie oft müssen wir mit tiefem Bedauern wahrnehmen, dass mit der Unlust am Berufe Hand in Hand geht ein unfrucht-